

LESERBRIEF

„Brücke ist Kulturgut“

Zum Beitrag „Prominenter Besuch“ vom 6. August schrieb uns ein Leser aus Eschlkam.

Mit Verwunderung konnte ich aus dem Zeitungsartikel erfahren, dass nicht für die Sanierung der „Wutzldorfer Brücke“, sondern für deren Zerstörung Mittel bereitstehen. Ein derartiges Procedere stößt beim Bürger auf Unverständnis. Werden doch nicht selten Steuergelder für die Förderung sinnloser Projekte verschleudert. Die Brücke ist letztlich Kulturgut. Kommende Generationen werden uns für den Erhalt des an die ehemalige Eisenbahntrasse erinnernden Denkmals dankbar sein. Unsere Politprominenz wäre gut beraten, sich von veralteten Bürger-feindlichen Richtlinien zu lösen, was bei einer künftigen Wahl honoriert werden könnte.

Dr. Wolf Sommer
Eschlkam

IN KÜRZE

Alltagstraining für Senioren startet

ROSSBACH. Ab Freitag, 3. September, 9 Uhr, startet ein Kurs AlltagsTrainingsprogramm für Senioren, abgekürzt ATP. Ganz nach dem Motto „Bewegung ist die beste Medizin“ wird der Körper durch aktives Training gefordert und gefördert. So wird verhindert, dass die Muskeln und damit auch die Gelenkbeschwerden zunehmen. Der Kurs ist für Männer und Frauen ab 60 Jahren. Bequeme Kleidung und Schuhe sind ausreichend. Bei schönem Wetter treffen sich die Teilnehmer am Bewegungsparcours in Hirschenbühl, sonst im Sportheim-Spiegelsaal oder in der Gemeindehalle. Die 50 Euro Kursgebühr erstatten die Krankenkassen. Eine Anmeldung ist erforderlich bei Sylvia Laußer-Markl, Tel. (0 94 63) 81 07 08 oder per Messenger WhatsApp, Tel. 01 51/58 16 52 00.

Asphaltschäden werden beseitigt

FALKENSTEIN. Die Kreisstraße CHA 15 ist zwischen Eckerzell (Falkenstein) und Michelsneukirchen ab Montag, 23. August, bis Dienstag, 24. August, wegen Straßenbauarbeiten gesperrt. Eine örtliche Umleitung wird eingerichtet. Auf dem genannten Streckenabschnitt der Kreisstraße CHA 15 werden die Asphaltarbeiten beseitigt. Das Landratsamt Cham bittet die Anlieger und betroffenen Verkehrsteilnehmer um Verständnis. Behinderungen sind nicht vermeidbar. Alle Beteiligten sind bemüht, die Behinderungen so kurz wie möglich zu halten und die Arbeiten zügig abzuschließen.

Gemeinde Zell lädt die Senioren ein

ZELL. Die Seniorenbeauftragten der Gemeinde Zell laden zum Seniorennachmittag am Sonntag, 29. August, 14 Uhr, ins Gasthaus Schwarzfischer ein. Unter dem Motto „Einfach wieder zusammenkommen“ freuen sich die Organisatoren auf viele Teilnehmer. Die Veranstalter bitten um Anmeldung bei Nicole Kulzer, Tel. (0 94 68) 9 06 99 76, oder bei Matthias Krautbauer, Tel. 01 51/61 53 85 95. Die Kuchen für den Nachmittag spenden Mitglieder des Gemeinderats Zell. Die Veranstaltung findet bei schönem Wetter draußen statt. Die dann gültigen Corona-Regeln sind einzuhalten. Ab einer Inzidenz von 35 gilt die 3G-Regelung (geimpft, genesen, getestet). Auf viele Besucher freuen sich die Zeller Seniorenbeauftragten. Sie hoffen auf schönes Wetter und einen niedrigen Inzidenzwert.



Ein Polizeihubschrauber kreiste am Dienstagabend mehr als zwei Stunden über Roding.

FOTO: LINO MIRGELER/PICTURE ALLIANCE/DPA

EINSATZ

Hubschrauber suchte einen angeblich abgestürzten Gleitschirmflieger

RODING. Ein Hubschrauber-Einsatz sorgte am Dienstagabend für Aufsehen in Roding: Mehr als zwei Stunden kreiste ein Helikopter der Polizei über dem Stadtgebiet und suchte einen angeblich abgestürzten Gleitschirmflieger. Ein Passant hatte beobachtet, wie ein Paraglider mit „kreisenden Bewegungen“ vom Himmel stürzte. Daraufhin hatte er gegen 20 Uhr die Polizei verständigt. Das teilt Dominic Stigler mit, Pressesprecher des Polizeipräsidiums Ober-

pfalz. Die Polizei habe den Hinweis natürlich ernst genommen und die aufwendige Suchaktion in den Abendstunden durchgeführt. Abgesucht wurde ein Waldgebiet im Rodinger Süden. Nähere Angaben konnte der Zeuge nicht machen. Neben Kräften, die am Boden suchten, setzte die Polizei auch einen Helikopter ein. Die Fluggeräte, die in München und in Roth stationiert sind, sind mit Wärmebildkamera und Suchscheinwerfern ausgestattet. Weitere Ein-

satzkräfte, beispielsweise die Feuerwehren, wurden nicht alarmiert. Die Polizei nahm auch Kontakt mit dem Gleitschirmverein Bayerwald auf. Laut den Verantwortlichen handelt es sich bei dem beobachteten Fall in der Regel um ein „normales Flugmanöver“. Da in diesem Bereich auch kein Paraglider als vermisst gemeldet war, stellte man die Suche gegen 22.30 Uhr ein, berichtet Polizeisprecher Stigler. Demnach gehe man von keinem Luftunfall aus. (bs)

„Steinriegel“ sind Dorfmeister

STOCKSCHIESSEN Auf dem zweiten Platz landete die Mannschaft „De schrägen 4“. EC Wetterfeld ist enttäuscht von der Teilnehmerzahl.

VON THOMAS MÜHLBAUER

WETTERFELD. Die Teilnehmer bei der Dorfmeisterschaft im Stockschießen des EC Wetterfeld am Samstag auf den Asphaltbahnen in Roding, Am Esper hatten alle eine Menge Spaß. Das Turnier war eine Riesengaudi.

Sieben Mannschaften mit je vier Stockschiützen meldeten sich zur Dorfmeisterschaft an, bei der Stadtrat Alexander Luger die Schirmherrschaft innehatte. Luger, der selbst im Team „Schirmherrschaft“ mitstößte, wünschte dem Wettbewerb einen guten Verlauf und den Mannschaften viel Erfolg. Bevor es losging, überreichte er an den Vize-Vorsitzenden des ECW, Peter Krückl, eine Spende für den Verein.

Bei dem Turnier entwickelten sich viele spannende und interessante Spiele. Am Ende lag die Mannschaft „Steinriegel“ souverän mit 12:0 Punkten vor-



Die erfolgreichen Schützen bei der Dorfmeisterschaft mit Stadtrat Alexander Luger (rechts).

FOTO: THOMAS MÜHLBAUER

ne und holte sich damit den Dorfmeister-Titel. Für die Mannschaft gingen die Stockschiützen Matthias Fritsch, Erich Bauer, Konrad Dirscherl und Josef Attenberger an den Start.

Den 2. Platz belegten „De schrägen 4“ mit 8:4 Punkten; die Stockschiützen waren Birgit Bauer, Josef Bauer, Benjamin Hastreiter und Tanja Bräu. Dritter wurde die Mannschaft „UNMIRO“ mit 7:5 Punkten und den Stockschiützen Julia Nordgauer, Adalbert Baley, Armin

Weindler und Alexander Bucher. Die weiteren Ränge belegten die Mannschaften „Team Schirmherrschaft“ (6:6 Punkte), „Enerix“ (5:7 Punkte), FF Wetterfeld“ (4:8 Punkte) und „ein K drei Z“ (0:12 Punkte).

Die Siegerehrung fand in gemütlicher Runde in der Fischerhütte des EC Wetterfeld am Tradtweiher statt. Karl Luger, der Vater von Stadtrat Alexander Luger, hatte den Grill aufgestellt und bereitete schmackhafte Würstl und

Fleisch für die Stockschiützen zu.

Die besten drei Mannschaften der Dorfmeisterschaft erhielten als kleine Preise Biermarken. Der Dorfmeister 2021, die Mannschaft „Steinriegel“, nahm darüber hinaus den Wanderpokal in Empfang. Etwas enttäuscht zeigte man sich vonseiten der Vereinsführung über die vergleichsweise schwache Teilnehmerzahl bei dem Turnier. Hier hätte man sich mehr Anmeldungen erhofft.

HINTERGRUND

1. Platz: Mannschaft „Steinriegel“

2. Platz: Mannschaft „De schrägen 4“

3. Platz: Mannschaft „UNMIRO“

Preise: Der Dorfmeister „Steinriegel“ nahm den Wanderpokal entgegen. Die drei besten Mannschaften bei dem Wettbewerb erhielten Biermarken als kleine Preise.

Schirmherrschaft: Der Rodinger Stadtrat Alexander Luger übernahm die Schirmherrschaft.

Umstellung auf Bio war ein Spagat

POLITIK Freie Wähler machten sich ein Bild vom Biohof Pfeffer in Wetterfeld.

WETTERFELD. Am Montag besichtigten die Freien Wähler mit ihrem Spitzenkandidaten für die Bundestagswahl, Christian Schindler, sowie Bürgermeisterin Alexandra Riedl und weiteren Interessierten den Biohof der Familie Pfeffer. Sepp Pfeffer stellte die Geschichte des Betriebs vor. Vor fünf Jahren habe man sich entschieden, von der konventionellen Landwirtschaft auf Bio umzustellen. Das sei aber, so Pfeffer, ein gewagter Schritt, denn die ersten drei Jahre habe man keine Chance, mit den Produkten in den Lebensmittelhandel zu kommen. Man benötige ein zweites Standbein, um



Bundestagskandidat Christian Schindler (vorne links) besuchte mit Bürgermeisterin Alexandra Riedl (rechts) und weiteren Interessierten den Biohof Pfeffer.

FOTO: THOMAS MÜHLBAUER

diese Phase abzufangen, bei Familie Pfeffer gelang das mit dem Forstbetrieb. Mittlerweile ist der Betrieb mit der Vermarktung auf einem guten Weg. Doch Probleme sind weiter vorhanden. Es fehle an Personal, der Bürokratie-Aufwand sei hoch. „Da gibt es oft Sachen, da langst du dir einfach nur

noch an den Kopf“, sagte Sepp Pfeffer.

Stefan Pfeffer absolvierte in Nordrhein-Westfalen die Ausbildung zum Forstmaschinenführer – in Bayern gibt es diese nicht. Der landwirtschaftliche Betrieb baut mittlerweile auf den Feldern verschiedene Getreidesorten an. Diese werden nach der Ernte zu einer

Mühle gefahren und dort entsprechend abgefüllt. Vertreten ist der Biohof mit seinen Produkten aktuell in den beiden Rodinger Rewe-Märkten von Stefan Ederer und der Bäckerei von Uli Kraus in Mitterdorf. Ziel ist es, den Vertrieb auszubauen und die Waren in weiteren Märkten anzubieten. Wie Stefan Pfeffer betonte, habe der ökologische Landbau nur dann eine Zukunft, wenn die Umstellung von den Verbrauchern auch honoriert wird und die etwas teureren Produkte kaufen. Doch auch im biologischen Landbau habe man mit vielen Problemen zu kämpfen. So mache es einem der Klimawandel nicht gerade einfacher, sagte Pfeffer.

Sepp und Stefan Pfeffer betonten, sie hätten bei allem stets die Unterstützung der Ehefrauen Irmgard und Bernadette, die sich auch um die Abfüllung der Produkte kümmern. (rtn)